

Orgelpfeifen

Idee:

Im Schuljahr gab es eine Projektgruppe zum Thema Orgel. Sie haben sich die Orgel näher angeschaut, gehört, darauf gespielt, einen Orgelbauer besucht.

Die Idee war geboren.

Nun die Umsetzung. Was kann man damit zeigen?

Jede Pfeife ist ein Unikat. Mit viel Liebe schafft der Orgelbauer jede einzelne Pfeife.

Keine Pfeife ist wie die andere. Es gibt große und kleine, aus Holz und aus Metall. Es gibt Pfeifen, die sind nur zur Zierde, und die überwiegende Mehrheit der Pfeifen, ist versteckt. Es können nicht immer alle Pfeifen zur gleichen Zeit klingen. Manchmal muss man schweigen und warten, bis man dran ist.

Denn spielen tut ein anderer. Der Organist bringt die einzelnen Pfeifen zum rechten Zeitpunkt zum Einsatz.

Wehe, eine Pfeife geht nicht. Da fehlt was.

Nur im Miteinander geben die Pfeifen wunderbare Melodien zum Lobe Gottes.

Und wehe den Pfeifen geht die Luft aus, sie sind nicht angeschlossen.

Übertragung:

Gott hat jede und jeden einzelnen mit ganz viel Liebe erschaffen.

Nur wenn wir miteinander unterwegs sind, dann erfüllen wir unseren Auftrag.

Wir brauchen dazu seinen Geist (Luft).

Erarbeitet von Pfarrer Alexander Schweizer.

Mitspieler:

1. Großes C
2. Kleines c
3. Großes E
4. Großes G
5. weitere Pfeifen für eine ganze Oktave
6. Organist

1 Szene: Auf dem Weg

Orgelpfeifen treffen sich vor dem Altar. Großes C ist eingebildet und eitel.

Großes G: Hallo, wer bist denn du?

Großes C: Gestatten, mein Name ist C, Großes C.
Und mit wem habe ich das Vergnügen?

Großes G: Ich bin das G.

Großes C: Wie? G? Was für ein G?

Großes G: Na, ist das so wichtig?
Ich bin halt das G.
Meine Freunde nennen mich einfach G. –
Aber wenn Sie es so genau wissen wollen:
Mein vollständiger Name ist Großes G.

Großes C: Na bitte, geht doch.
Also, ich lege schon sehr großen Wert auf meinen Namen
und meine Abstammung.
Ich bin ja schließlich keine gewöhnliche Pfeife.

Großes G: Oh ja, das ist mir natürlich auch schon aufgefallen.
Man sieht es ihnen auch an: Sie sind eine stattliche Er-
scheinung.
So groß.
Und so schön blank poliert.

Großes C: Nun, ich möchte ja nicht angeben, aber ich bin der Grund-
ton, da macht man von Natur aus schon was her.

Großes G: *(verunsichert)* Äh, sicher, – ja, bestimmt.
Und woher kommen Sie und wohin gehen Sie?

Großes C: Sie sind ja ganz schön naseweis.
Aber nun gut, ich will mal nicht so sein.
Also ich komme gerade direkt von Eli, dem großen Orgel-
bauer, oben auf dem Berg.
Er ist der Beste der Besten.
Er hat mich gerade ganz frisch erschaffen.
Und er hat mich so wunderbar gestimmt.
Hören Sie doch mal.
(gestikuliert wie ein Opernsänger: Orgel ein langes C)

Großes G: Oh das ist beeindruckend.
So tief, so klar, so schön.

Großes C: *(geschmeichelt)* Nicht wahr?

Großes G: Aber wissen Sie was? Ich komme auch von Eli.
Er hat auch mich gemacht.

Großes C: Oh, wirklich. Na dann meine Verneigung.

Großes G: Ja danke, Sie brauchen sich deshalb nicht vor mir zu ver-
neigen.
Obwohl ich mich natürlich schon freue, dass Eli auch mich
geschaffen hat.
Aber jetzt bin ich auf dem Weg zu meiner neuen Wir-
kungsstätte.
Stellen Sie sich vor, ich darf in einer ganz neuen Orgel für
Eli klingen.

Großes C: Oha, dann haben wir ja denselben Weg.

Großes G: Das ist schön. Alleine unterwegs zu sein ist langweilig.
Mit Freunden ist es immer schöner.
Wollen wir gemeinsam gehen?

- Großes C: Na, ich weiß nicht.
Ich bin ja eher der Einzelgänger. Das bringt meine Stellung so mit sich.
Aber nachdem wir nun mal denselben Weg haben, wird es sich nicht vermeiden lassen, den Weg auch gemeinsam zu gehen.
- Großes G: Das freut mich.
- Großes C: Aber bevor wir uns auf den Weg machen, würde mich eine Kostprobe ihres Könnens noch brennend interessieren.
- Großes G: Sie meinen, ich – soll hier – einfach so?
- Großes C: Ja, warum denn nicht?
- Großes G: Nun, ich dachte, ich wäre dazu gemacht, mit anderen zusammen zu klingen.
Wissen Sie, ich, so allein, ich mach da nicht viel her.
- Großes C: Nun, das werde ich dann schon zu beurteilen wissen.
- Großes G: Gut, wie Sie wollen.
Aber wie gesagt, so allein klingt das nicht nach was Besonderem.
Also auf ihre Verantwortung.
G – G – G – G
(schlicht, mit viel Liebe, mehrfach kurze G Töne – Orgel).
- Großes C: Äh, nun ja, so alleine macht das wahrlich nicht viel her – bei ihnen.
Mir fällt noch auf, Sie sind doch etwas kleiner als ich, aber ihr Ton klingt höher. – Kleiner, aber höher, interessant.
- Großes E: *(eilt herbei)*
Hallo Ihr, kommt ihr auch von Eli und seid auf dem Weg zur Orgel?
- Großes C: Ja, und wer sind Sie?

- Großes E: Ich bin das EEEEEEEEE (sing mit der Orgel den Buchstaben E).
- Großes C: Ich gehe recht in der Annahme, das Große E?
Gestatten, C, das Große C,
und hier, mein, äh, Frrrrrrr... ,
ach, sagen wir, mein Kollege, das Große G.
- Großes E: Nett, freut mich. –
(mustert G) Naja, Großes G?
- Großes G: (unschuldig) Ja, was ist?
- Großes E: Na, Sie sind kleiner als ich und nennen sich trotzdem groß?
– Aber schon gut. Lassen wir das.
- Großes C: Und Sie sagten, Sie wären auch auf dem Weg zur Orgel?
- Großes E: Klar! ich soll da meinen Dienst tun.
So hat es Eli mir gesagt.
- Großes C: Das verstehe ich nicht so recht.
- Großes E: Was verstehen Sie nicht?
- Großes C: Na, das ist doch meine Aufgabe.
Wozu braucht man da noch euch beiden?
- Großes G: Vielleicht sollen wir ja zusammen klingen?
- Großes C: Der Organist bewahre!
Zusammen?
Also ich bitte Sie. –
Dann kommt ja mein Klang gar nicht recht zum Ausdruck.
- Großes E: Na, dann vielleicht nacheinander?

Großes C: Wie? Sie beide wollen ständig dazwischen klingen?
Unerhört!
Hören Sie mal, es gibt da eine alte Regel:
Wenn die großen klingen, sind die kleinen ruhig.
Schon mal was davon gehört?

Großes E: Nein!

Großes C: Dann merken Sie sich das.

Großes G: Wir könnten doch einfach mal zur Orgel gehen.
Dann werden wir schon erfahren, wie wir da gebraucht
werden.

Großes E: Ich finde das eine gute Idee.

Großes C: Na, meinetwegen.

(ab)

2 Szene: bei der Orgel

Möglichst viele Kinder als Pfeifen verkleidet, stehen hier der Größe nach geordnet. Es sind Lücken bei C, E und G.

- Großes C: Um Orgels willen!!!
Da sind ja noch mehr Pfeifen.
Was wollen die alle hier?
- Großes E: Nett, wie die da in Reih und Glied stehen.
- Großes G: Aber da sind Lücken. Da fehlt was.
- Großes E: Ob das unsere Plätze sind?
- Großes C: Also wenn, dann stehe ich natürlich ganz vorne.
- Großes E: Ach, mir ist das egal, wo ich stehe. Dann stelle ich mich hier hin. *(Platz von G)*
- Großes G: *(schaut sich das lange an, schüttelt dann den Kopf)*
Das passt irgendwie nicht so ganz. Du bist hier zu groß.
Ich glaube, das da vorne ist dein Platz.
- Großes E: Auch recht. Dann tauschen wir halt.
Ich bin schon gespannt, was unsere Aufgabe hier sein wird.
- Großes C: Sicher seid ihr nur zur Zierde da.
Es geht ja hier um mich. Um mich das C, das Große C.
- Großes G: Ich möchte aber auch klingen.
- Großes C: Das wäre ja nochmal schöner.
Wir haben ja vorhin schon festgestellt, dass das nach nichts klingt.
- Großes G: Sie sind so was von gemein.
Ich weiß, dass ich alleine nicht schön klinge, aber mit den anderen vielleicht.

- Großes C: Pah, was Sie sich einbilden.
Lassen Sie es sein!
Entweder Sie stellen sich jetzt zur Zierde hier hin, oder Sie können verschwinden.
- Großes G: Sie sind so gemein. *(verlässt den Platz, schmollend auf der Seite mit verschränkten Armen)*
- Großes C: Also von mir aus kann es losgehen.
(reißt den Mund sperrangelweit auf, gestikuliert wie ein Opernsänger, aber kein Ton, neuer Versuch. Wieder nichts.)
Bei mir kommt nichts.
- Orgel: *(Tonleiter von D bis c, ohne G (Pause), die entsprechenden Pfeifen gestikulieren, dass der Ton von ihnen kommt.)*
- Kleines c: Schön!
Aber zwischendrin hat das Große G gefehlt.
- Großes E: Du hast recht!
Wer bist denn du?
- Kleines c: Ich bin das Kleine c!
Wir haben hier alle schon lange auf euch gewartet.
Jede und jeder wird hier nämlich gebraucht.
- Großes E: Großes G, haben Sie gehört?
Kommen Sie zurück, wir brauchen Sie.
- Großes G: Sie haben doch gehört, was das Große C gesagt hat.
- Großes E: Aber das Kleine c hier hat gesagt, dass alle gebraucht werden – und ich finde, es hat recht.
Bitte kommen Sie zurück.
- Großes G: Ich will nicht mehr.
- Kleines c: Aber dann können wir nicht schön klingen zum Lob von Eli, unserem Schöpfer. Wollen Sie das?

- Großes G: Nein, natürlich nicht. Für Eli will ich gerne klingen.
(kommt zurück)
- Großes E: Supi! Dann noch einmal. Zwo, drei.
- Großes C: *(reißt den Mund sperrangelweit auf, gestikuliert wie ein Opernsänger, aber kein Ton, neuer Versuch. Wieder nichts.)*
Bei mir kommt wieder nichts.
- Großes E: Große Klappe und nichts dahinter.
- Großes C: Was erlauben Sie sich. Ich bin das Große C.
- Großes E: Momentan sind Sie eher das große Schweigen.
- Kleines c: Aber das Große C brauchen wir auch. Also nicht streiten.
Ich glaube, ich habe auch schon die Lösung für unser Problem.
- Großes C: So, da bin ich aber gespannt.
- Kleines c: Sie meinen, Sie könnten von alleine klingen.
- Großes C: Natürlich, was denn sonst.
- Kleines c: Wir alle hier sind angeschlossen an den großen Blasebalk.
Nur, wenn wir von ihm Luft bekommen, können wir klingen.
- Großes C: Ich brauch das nicht.
- Großes G: Das hören wir ja.
- Großes C: Wie jetzt? – Ach so!
Naja, vielleicht könnten wir es ja ausprobieren.
- Kleines c: *(Tritt mit einem Schlauch zum C und steckt ihn in den Schuh von C)*
Jetzt versuchen wir es noch einmal.

- Großes C: *(reißt den Mund sperrangelweit auf, gestikuliert wie ein Opernsänger, ein klarer Ton erklingt von der Orgel. – strahlt selig nach vollbrachtem Ton.)*
- Großes E: Aha, ohne Wind geht nichts!
Aber mit Wind – einfach wunderbar.
- Kleines c: Liebes Großes C, du solltest dich nicht immer selber so groß aufblasen, das bringt nichts.
Eli hat den Blasebalk gemacht, dass du, von ihm erfüllt, einen wunderbaren Ton rausbringst.
- Großes C: Auch wenn mir das nicht gefällt, aber du scheinst recht zu haben.
- Großes E: So, dann neuer Versuch!
- Orgel: *(zunächst Tonleiter, jede Pfeife gestikuliert dazu. Dann ein Dreiklang C - E - G.)*
- Großes E: Wow, wie herrlich das klingt.
- Großes C: Ja, ich muss zugeben, auch wenn ich mir das bisher nicht vorstellen konnte, das klingt wirklich gut.
- Kleines c: Ja, lasst uns weiter klingen.
Lasst uns klingen zur Ehre von dem, der uns gemacht hat.
Miteinander, zusammen, jede und jeder an seinem Platz,
erfüllt von Gottes Geist.
Das wird herrlich.
- Großes E: Au ja, weitermachen!
- Großes G: Zu Gottes Ehre.
- Großes C: Alle zusammen!

Alexander Schweizer